

spick mich

Beitrag von „Prusselise“ vom 23. Juni 2009 17:35

Habe noch gar keinen Thread hier entdeckt!

Was haltet ihr davon:

Wir entwickeln ein Programm, wo wir Schülern und am allerliebsten auch Eltern (!!!) bewerten können.

Dürfte ja das gleiche sein und nicht verboten werden.

Beitrag von „Sletta“ vom 23. Juni 2009 17:56

Stimmt, rein rechtlich dürfte dem nichts im Wege stehen, wie das heutige BGH-Urteil bestätigt. Am Ärgerlichsten an der ganzen Sache finde ich, dass die betreffende Internetseite nun wohl noch populärer wird, das hat sie echt nicht verdient. Allerdings werden wir -- wie auch andere Berufsgruppen -- mit diesen öffentlichen Bewertungen leben müssen.

Hier gibts einen klugen Kommentar dazu:

<http://www.sueddeutsche.de/tt3m1/jobkarr...e=2#readcomment>

Beitrag von „Nuki“ vom 23. Juni 2009 18:01

Ich finde die Idee Eltern zu bewerten lustig 😄

Ich frage mich überhaupt wieso man die nicht auch mit evaluiert??

Beitrag von „Petra“ vom 23. Juni 2009 18:21

Das würde mir auch gefallen!!!

Ich werde aber nur **meine** Meinung kundtun!! 😊

Beitrag von „Melosine“ vom 23. Juni 2009 18:53

Doch, es gibt mehrere Threads über Spick mich.

Z.B. hier: [Schlechte Bewertung bei spickmich](#)

Aber was haltet ihr denn davon, dass diese Kollegin bis vor den BGH gezogen ist? Das Urteil war wohl zu erwarten.

Nervig fand ich, schon heute morgen Kommentare im Radio zu hören ala: Wenn ich als Schüler ne 4 hatte, bin ich ja auch nicht vor Gericht gegangen. 😞

Anscheinend ist vielen Leuten nicht klar, wie diese Noten für Lehrer zustande kommen und dass das alles öffentlich abläuft. Und dass Lehrer wenig Möglichkeiten haben, ihre Noten zu verbessern - im Gegensatz zu Schülern.

Naja, ich bin jendefalls froh, dass ich Grundschullehrerin bin. 😊

Melo

Beitrag von „Rolf1981“ vom 23. Juni 2009 19:03

Hallo,

Sind wir doch mal ehrlich. Spickmich ist mehr oder weniger eine tote Plattform, die nur durch solche Klagen überhaupt irgendjemandem auffällt. Die meisten Schüler haben sich da vor 2 oder 3 Jahren man angemeldet und sich wohl nach der ersten Registrierung nie mehr eingeloggt (m.M. nach bietet Spickmich ja auch nicht viel!).

Beitrag von „Melosine“ vom 23. Juni 2009 19:05

Tja, jetzt dürften sie in der Tat wieder mehr Zulauf erfahren...

Beitrag von „Rolf1981“ vom 23. Juni 2009 19:06

Der Beweis: Spickmich ist gerade überlastet. Wäre die Seite das auch ohne das Urteil?

Beitrag von „Raket-O-Katz“ vom 24. Juni 2009 15:11

Gute Idee, Prusselise, hatte ich auch schon drangedacht. Das könnte dann unter "leckmich" oder spichDich" laufen *g*

Mich nervt der Vergleich immer wieder, der in den Medien gezogen wird. D.h. die meines Erachtens zu kurz greifende Analogie, dass Lehrer schließlich Schüler benoten und Schüler das daher auch mit Lehrern machen dürfen. Passt für mich so wie in der fraglichen Seite gemacht nicht. Ich bin schließlich angehalten, meine Notenbebung transparent zu machen. Ich bin persönlich ansprechbar, wenn ein Schüler Fragen zur Note hat oder Einwände. Als "gespickter" Lehrer kann ich nicht Einspruch erheben - gegen wen?

Ich war noch nicht auf der Seite, und werde auch nicht raufgehen, da ich im Dienstalltag genügend Feedback bekomme.

Aber die Idee mit der Gegenseite zu Schülern und / oder Eltern finde ich super! Ja und wieso auch nicht? Das Urteil zur Meinungsfreiheit über Persönlichkeitsrecht könnte man ja vielleicht übertragen....

Also - wer kann programmieren?

Grüße vom

Raket-O-Katz - ab heute auch mit Ferien! *juppie*

Beitrag von „Bolzbold“ vom 24. Juni 2009 15:28

Ich hoffe Ihr habt das Urteil gelesen.

Das BGH Urteil gibt keine Blankoerlaubnis für solche Portale und hat selbst gesagt, dass es hier eine Einzelfallentscheidung ist.

Dass die Klägerin uns Kollegen damit einen Bärenienst erwiesen hat, ist unbestritten.

Zitat

Lehrer müssen sich benoten lassen

Der Bundesgerichtshof (BGH) hat die Benotung von Lehrern im Internetforum spickmich.de erlaubt. Das Recht der Schüler und anderer Nutzer auf Meinungsaustausch und freie Kommunikation überwiege das Recht der klagenden Lehrerin auf informationelle Selbstbestimmung, hieß es in dem in Karlsruhe verkündeten Urteil. Insbesondere, da sich die Bewertung auf die berufliche Tätigkeit der Klägerin beschränke.

Nach Ansicht des ARD-Rechtsexperten Karl-Dieter Möller wiesen die Richter die Klage aber auch deshalb ab, weil die Lehrerin keine beruflichen Beeinträchtigungen geltend machte oder machen konnte. Die rein sachliche Bewertung sei durch die Meinungsfreiheit gedeckt.

Der BGH betonte allerdings auch, dass es sich bei dem Urteil um eine Einzelfallentscheidung handle. Diese sei nicht grundsätzlich auf andere Bewertungsportale im Internet übertragbar. Bei anderen Angeboten müsse jeweils wieder im Einzelfall geprüft werden.

Wir sollten uns nicht lächerlich machen und uns damit "rächen", dass wir uns gegen das "wie Du mir, so ich Dir" wehren und unser Wehren dann genauso ausfällt.

Etwas mehr Gelassenheit hätte der Kollegin auch gut getan. Dann wäre diese Seite längst tot.

Gruß

Bolzbold

Beitrag von „Vaila“ vom 24. Juni 2009 15:47

Zugegeben, anfangs hat mich der Gedanke dieser öffentlichen Bewertung auch nicht ganz kalt gelassen. Aber mittlerweile stelle ich fest, dass sich die Sache totgelaufen hat, und ich sehe das sehr viel lockerer. Meine gelegentlichen Stippvisiten auf der Seite meiner Schule ergeben: Es passiert seit einem halben Jahr fast gar nichts mehr. Ich denke, die SuS haben erkannt, dass ihr anonymes Votum ungefähr so viel bewirkt wie ein Hund, der den Mond anbellt...

Beitrag von „Prusselise“ vom 24. Juni 2009 17:13

@ Bolzbold.

Deine Antwort ist sehr lehrerhaft 😊 diplomatisch bins in die Zehenspitze.

Ich bin aber nicht einer dieser Lehrer, sondern temperamentvoll und aufbrausend. Auch die Lehrer gibt es und die regen sich halt auf und sinnend
in ihren Gedanken nach "Rache" 😄

Beitrag von „Sletta“ vom 24. Juni 2009 17:26

Bolzbold: Es stimmt schon, dass uns die klagende Lehrerin (im wahrsten Sinne des Wortes) einen Bärenienst erwiesen hat, aber in allerbesten Absicht. Was, wenn besagte Plattform hätte schließen müssen ...

Ich habe übrigens einen Kommentar gefunden, den ich noch deutlich besser finde als den der SZ. Schaut mal hier:

<http://www.finanzennachrichten.de/nachrichten-20...ns-voss-007.htm>

Ich zitiere daraus:

"Der Freibrief für anonyme Beurteilungen ist eben hochproblematisch. Meinung hat auch etwas mit dem Mut zu tun, dafür einzustehen. Diesen Zusammenhang löst die Rechtsprechung gerade auf. Erziehung zu mündiger Freiheit sieht anders aus. Immerhin betonen die Richter indirekt, dass die Bewertungen nicht "beleidigend oder schmähend" sein dürfen. Jemandem also Unmenschlichkeit zu attestieren sei nicht schmähend, finden deutsche Richter. Da vergeht einem dann doch jede Lust auf Satire."

(Wer den Zusammenhang mit der Satire verstehen will, muss den ganzen Kommentar lesen.)

Der entscheidende Punkt ist aber: Es geht bei diesen ganzen Bewertungen eben nicht nur um die "Sozialsphäre", sondern gerade im Lehrerberuf ist doch die eigene Persönlichkeit sehr wichtig. Und gerade die wird in diversen der spickmich-Kriterien bewertet.

Beitrag von „Antigone“ vom 24. Juni 2009 17:47

Zitat

Jemandem also Unmenschlichkeit zu attestieren sei nicht schmähend, finden deutsche Richter.

Ich finde das Urteil asozial und diesen Auszug bezeichnend.

An dem Punkt, an dem ich anfangs Persönlichkeiten von Lehrkräften, wobei es sich nachweislich bei dieser Tätigkeit immer noch nicht um eine Dienstleistung handelt (wie etwa bei Handwerkern und e-bay-Verkäufern), öffentlich bewerten zu dürfen, ist meines Erachtens der Willkür Tor und Tür geöffnet.

Mich wundert vor dem Hintergrund auch nicht mehr, wenn Kollegen dieser Tage auf Zeugniskonferenzen die eigentlich - unter großen Klagen über den/die jeweiligen ach so schlechten Schüler - angedrohte 5 nochmal schnell in 'ne 4- umwandeln oder alternativ plötzlich offenbar wird, dass sie die 5 ja blöderweise völlig "versäumt haben" zu mahnen, so dass sie nun gar nicht zählt.... Und dann gibt's auch noch 3en für Schüler in 'nem Hauptfach, die sonst auf dem Zeugnis keine weitere davon haben.

Hauptsache beliebt sein und keinen vergraulen, scheint das Motto zu sein - man könnte ja am Ende nicht nur im jeweiligen Ort, sondern auch noch bei spickmich als der/die böse Schülerfresser/-in dastehen, die unverschämterweise sogar noch in Zeiten der Weltwirtschaftskrise am Prinzip fairer und konsequenter End-Benotung festhält!

Vielen Lehrern fehlt inzwischen Rückgrat und die mangelnde Lobby des Berufs in der Gesellschaft, die in Urteilen wie diesem nur eine offizielle Bestätigung erfährt, sowie die Nivellierung jeglicher Ansprüche durch LSE, ZAP und ZA etc. beschleunigt den Verfall des Ansehens des Jobs parallel zum Verfall des Niveaus. Meine Meinung.

Beitrag von „Petra“ vom 24. Juni 2009 17:48

Zitat

Original von Melosine

Naja, ich bin jendefalls froh, dass ich Grundschullehrerin bin. 😊

Es gibt aber genug Eltern - gerade die von Grundschulkindern - die diese und ähnliche Plattform auch nutzen....

Beitrag von „Schubbidu“ vom 24. Juni 2009 18:28

Zitat

Original von Antigone

Mich wundert vor dem Hintergrund auch nicht mehr, wenn Kollegen dieser Tage auf Zeugniskonferenzen die eigentlich - unter großen Klagen über den/die jeweiligen ach so schlechten Schüler - angedrohte 5 nochmal schnell in 'ne 4- umwandeln oder alternativ plötzlich offenbar wird, dass sie die 5 ja blöderweise völlig "versäumt haben" zu mahnen, so dass sie nun gar nicht zählt.... Und dann gibt's auch noch 3en für Schüler in 'nem Hauptfach, die sonst auf dem Zeugnis keine weitere davon haben.

Also man kann sich über das Urteil ja zu Recht beklagen aber wer als Lehrer nicht so viel Souveränität besitzt und sich dadurch in seiner Notengebung in dem von dir beschriebenen Sinne beeinflussen lässt, ist meiner Meinung nach wirklich fehl an seinem Platze.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 24. Juni 2009 18:58

Das Urteil an sich ist nicht asozial und es erteilt auch keinen Freibrief.

Auf der Seite des BGH lässt sich der exakte Wortlaut nachlesen.

Hier wird nur das Recht auf Meinungsfreiheit über das Recht des Einzelnen auf informationelle Selbstbestimmung gesetzt.

Ferner hat die Klägerin keinen konkreten Schaden nachweisen können außer ihrem verletzten Stolz.

Ich bin davon überzeugt, dass die Lehrerin nicht geklagt hätte, wenn sie dort mit 1,0 bewertet worden wäre. Letztlich ist sie wohl wegen der Note und nicht wegen der Bewertung an sich nach Karlsruhe gegangen. Anders kann ich mir das Theater um Spickmich nicht erklären.

Ich verstehe auch nicht, wieso dieses Urteil als "Freibrief" interpretiert wird. Hier ist kein Grundsatzurteil in Form einer offiziellen Erlaubnis gefällt worden. Natürlich werden jetzt wieder mehr Schüler bei Spickmich bewerten - aber nicht wegen des Urteils sondern wegen dessen Medienwirksamkeit.

Ein Bewertungsportal ist übrigens immer nur so "machtvoll" wie man es zulässt. Wieso nehmen wir das Ernst, wenn wir wissen, dass es nicht Ernst zu nehmen ist?

Beitrag von „Schubbidu“ vom 24. Juni 2009 19:37

Bolzbold, du bringst es perfekt auf den Punkt. Genau so sehe ich das auch.

Beitrag von „Antigone“ vom 24. Juni 2009 20:12

Zitat

Das Urteil an sich ist nicht asozial und es erteilt auch keinen Freibrief. Auf der Seite des BGH lässt sich der exakte Wortlaut nachlesen. Hier wird nur das Recht auf Meinungsfreiheit über das Recht des Einzelnen auf informationelle Selbstbestimmung gesetzt. Ferner hat die Klägerin keinen konkreten Schaden nachweisen können außer ihrem verletzten Stolz. Ich bin davon überzeugt, dass die Lehrerin nicht geklagt hätte, wenn sie dort mit 1,0 bewertet worden wäre. Letztlich ist sie wohl wegen der Note und nicht wegen der Bewertung an sich nach Karlsruhe gegangen. Anders kann ich mir das Theater um Spickmich nicht erklären. Ich verstehe auch nicht, wieso dieses Urteil als "Freibrief" interpretiert wird. Hier ist kein Grundsatzurteil in Form einer offiziellen Erlaubnis gefällt worden. Natürlich werden jetzt wieder mehr Schüler bei Spickmich bewerten - aber nicht wegen des Urteils sondern wegen dessen Medienwirksamkeit. Ein Bewertungsportal ist übrigens immer nur so "machtvoll" wie man es zulässt. Wieso nehmen wir das Ernst, wenn wir wissen, dass es nicht Ernst zu nehmen ist?

Das ist die rechtliche Seite, die ich auch sehe und die mich (rechtlich) scheinbar schadensfrei hält.

Ich hab´ bei spickmich ´ne 2,0-Bewertung, ich mache mir um mich persönlich daher auch keine Sorgen bzw. es juckt mich persönlich nicht.

Mir geht es aber ums Prinzip bzw. die Entwicklung, die eine Gesellschaft bereit zu nehmen in Begriff ist, indem sie Urteile wie diese als akzeptabel verlautbar macht. Und die uns als Lehrer direkt betrifft und im Zweifelsfall immens schädigen kann.

Ich halte den Lobby-Verlust, die immense Angreifbarkeit einer Berufsgruppe, die über solche Foren - auch noch als "rechtmäßig" - heraufbeschworen wird, als lediglich dafür geeignet, den Statusverlust des Jobs noch zu verstärken. Statt dass man den Job mal für irgendjemanden wieder attraktiv macht, wird er dadurch nur noch mehr in Verruf gebracht.

Sehr ihr das gar nicht? Seid ihr echt so naiv? Denkt ihr echt, dass das lediglich normale Begleitterscheinungen im Zuge der Einstellung von Schule auf's neue Jahrtausend sind?!

Zitat

Also man kann sich über das Urteil ja zu Recht beklagen aber wer als Lehrer nicht so viel Souveränität besitzt und sich dadurch in seiner Notengebung in dem von dir beschriebenen Sinne beeinflussen lässt, ist meiner Meinung nach wirklich fehl an seinem Platze.

Congratulations, dass du von solcherlei offensichtlich unberührt bleibst.

Ich hab´das an meinem Gymnasium jedes Jahr auf Zeugniskonferenzen - kenne das allerdings auch völlig anders von einem früheren Arbeitsplatz.

In Ermangelung von Identifikation mit dem jetzigen bin ich ja auch dringend damit befasst da wegzukommen.

Beitrag von „Raket-O-Katz“ vom 24. Juni 2009 20:35

Zitat

Original von Antigone

An dem Punkt, an dem ich anfangs Persönlichkeiten von Lehrkräften, wobei es sich nachweislich bei dieser Tätigkeit immer noch nicht um eine Dienstleistung handelt (wie etwa bei Handwerkern und e-bay-Verkäufern), öffentlich bewerten zu dürfen, ist meines Erachtens der Willkür Tor und Tür geöffnet.

Hier sehe ich auch einen Unterschied zur - wie oben schon erwähnt - gerne herangezogenen These, dass wir Lehrer ja schließlich auch die Schüler benoten. Nein, eben nicht. Ich benote nicht die Persönlichkeit eines Schülers, sondern seine Leistung, welche anhand von Erwartungshorizont etc. pp. transparent darstellbar ist / sein sollte. Wenn ich die Persönlichkeit

bewerten würde, müsste ich meine Noten in etlichen Fällen nochmal umändern.

Grüße vom
Raket-O-Katz

Beitrag von „Bolzbold“ vom 24. Juni 2009 21:01

Zitat

Original von Antigone

Mir geht es aber ums Prinzip bzw. die Entwicklung, die eine Gesellschaft bereit zu nehmen in Begriff ist, indem sie Urteile wie diese als akzeptabel verlautbar macht. Und die uns als Lehrer direkt betrifft und im Zweifelsfall immens schädigen kann.

Ich halte den Lobby-Verlust, die immense Angreifbarkeit einer Berufsgruppe, die über solche Foren - auch noch als "rechtmäßig" - heraufbeschworen wird, als lediglich dafür geeignet, den Statusverlust des Jobs noch zu verstärken. Statt dass man den Job mal für irgendjemanden wieder attraktiv macht, wird er dadurch nur noch mehr in Verruf gebracht.

Dieses Prinzip ist aber mittlerweile auf viele Berufe übertragbar. Es ist Ausdruck einer Gesellschaft, die die Meinungsfreiheit zunehmend pervertiert und meint, jeden Furz, den jemand Drittes tut, öffentlich machen zu müssen.

Klar könnte man spickmich etc. verbieten, aber damit bekämpft man nur die Symptome, nicht die Ursachen.

Hast Du nebenbei mal bei schülerVZ mitbekommen, was da teilweise vom Stapel gelassen wird? Dagegen ist spickmich wirklich harmlos. Interessanterweise interessiert sich niemand für Schüler-Schüler oder Schüler-Lehrer-Mobbing bzw. -Bashing dort - es ist halt noch nicht medienwirksam genug.

Zitat

Sehr ihr das gar nicht? Seid ihr echt so naiv? Denkt ihr echt, dass das lediglich normale Begleiterscheinungen im Zuge der Einstellung von Schule auf's neue Jahrtausend sind?!

Das hat nichts mit Naivität zu tun sondern mit nüchterner Betrachtung der Situation. Von "normal" hat hier niemand gesprochen - ich bleibe aber bei meiner Meinung, dass ein solches Portal immer nur soviel Macht hat wie man ihm selbst zugesteht bzw. zukommen lässt.

Und ja, es SIND Begleiterscheinungen. Lehrer galten über Jahrzehnte als faktisch unangreifbar - entsprechend haben sich da Persönlichkeiten in diesem Beruf wiedergefunden, die den Berufsstand systematisch und sukzessive in Verruf gebracht haben. 10% schwarze Schafe reichen da völlig aus.

Und in einem hat spickmich leider Recht:

Wäre Evaluation und Supervision Pflicht an jeder Schule - also auch Ausdruck eines als selbstverständlich empfundenen Qualitätssicherungsbewusstseins - dann hätten wir das Problem nicht.

Wenn ich mir ansehe, wie viele selbstgerechte Kollegen es bei mir gibt, die beispielsweise Kopfnoten für Zuverlässigkeit und Sorgfalt geben, sich dabei über jedes Fehlverhalten eines Schülers aufregen, es aber nicht einmal hinbekommen, einen OHP nach Gebrauch dorthin zurückzubringen (oder bringen zu lassen), woher man ihn geholt hat?

Wir können nicht leugnen, dass "die Lehrerschaft" sich dies zu einem gewissen Teil selbst zuzuschreiben hat - nur werden die Konsequenzen durch die "Trends" in unserer Gesellschaft eben dadurch noch potenziert.

Unsere Gesellschaft lästert, kritisiert und "bewertet" gerne - so wähnt man sich auf der scheinbar stärkeren Seite, auf dem moralisch höheren Podest - einige von uns übrigens auch...

Gruß

Bolzbold

Beitrag von „Antigone“ vom 24. Juni 2009 21:32

Bolzbold,

nachvollziehbar, wenn man denn deinen Argumentationsgang teilt...

Ich meine aber schlicht nicht, dass es der richtige Weg sein kann, dass man bloß sagt "Ok, ich hab´das unveränderbare System/die degenerierte Gesellschaft durchschaut und meine Lösung angesichts der Misere ist bloß: Ich steh´ drüber! Weil ich so´ne coole Socke bin - die nix anficht" - oder so 😊 -

Und im Zweifelsfall sind´s ja dann auch die Kollegen, die zum schlechten Meinungsbild beitragen (und die müssen sich dann eben auch nicht wundern, wenn sie auf spickmich und sonstwo die 5en kassieren)..."

Doch bloß "drüberstehen" kann man möglicherweise nämlich nicht mehr, wenn´s einen persönlich betrifft.

Ich finde dein Erklärungsmodell daher ziemlich dürftig, denn es macht "uns" ja tw. auch noch zur Ursache der Entwicklung und diese Perspektive finde ich schlicht unterbelichtet (auch wenn

ich "Eimer" im Kollegium habe, aber ich sehe die tatsächlich eher als Opfer eine langjährigen, außengesteuerten Entwicklung und nicht per se als Leute im falschen Job).

StudiVZ hat meiner Ansicht nach (noch) keine Medienöffentlichkeit, weil es sich um ein komplett geschlossenes Forum handelt, zu dem Erwachsene nur auf wesentlich aufwändigeren Wegen als zu Spickmich Zugang erlangen.

Und letztlich werden da Einzelmeinungen in sowas wie Threadform oder chat-Form kundgetan, Das ist ungefähr so, als ob ich hier auf drei Seiten pro Strang über z.B. Frau Sommer und ihre bildungspolitischen Fehlentscheidungen lästere.

Statistisch dokumentierte Bewertung von Lehrerpersönlichkeit ist m.E. noch mal ´ne andere Dimension.

Und daher gebe ich auch Raket-O-Katz recht, dass das eben genau das ist, was Schüler mit uns machen, wir aber nicht mit ihnen. Komisch, dass exakt den Unterschied auch kein Richter geschnallt hat.

Beitrag von „Mia“ vom 24. Juni 2009 21:35

Hm, da bewegen wir uns jetzt aber auf sehr dünnem Eis. Das würde ich jetzt mal nicht behaupten, dass Lehrer nicht die Persönlichkeit ihrer Schüler beurteilen. Der Wille mag ja in vielen Fällen da sein, möglichst klare, transparente Kriterien zugrunde zu legen, aber in der Umsetzung gelingt es leider nur in seltenen Fällen.

Ich finde die Aufregung um Spick-Mich daher in Einzelfällen zwar nachvollziehbar, aber im großen und ganzen nicht verständlich. Die eigene Persönlichkeit spielt im Beruf des Lehrers nun mal eine große Rolle. Und die Kriterien von Spick-mich sind doch absolut okay. Der Lehrerevaluation, die die Schüler regelmäßig machen sollten, liegen doch meist ähnliche Kriterien zugrunde.

Einen Lobby- und Status-Verlust sehe ich darin nur, wenn wir es nicht schaffen, damit professionell umzugehen.

Ich sehe das genau wie Bolzbold. Würde Lehrerevaluation zum Standardprogramm an Regelschulen gehören, würde sich kein Schüler nochmal die Mühe machen, den gleichen Kram nochmal bei Spickmich auszufüllen.

Grüße
Mia

Beitrag von „Meike.“ vom 24. Juni 2009 21:37

Ich seh's wie Bolzbold. Wenn das Schwachsinnportal zu einer wirklichen und sorgfältigen Evaluation in den Schulen führen würde und damit überflüssig wird, dann hat es sein Gutes gehabt. Dass ich es noch nie ernst genommen habe, weil kein Mensch nachvollziehen kann, wer da wirklich wen warum beurteilt, ändert daran nix. Das könnten wir in den Schulen besser und informativer.

Beitrag von „Antigone“ vom 24. Juni 2009 22:09

Zitat

Hm, da bewegen wir uns jetzt aber auf sehr dünnem Eis. Das würde ich jetzt mal nicht behaupten, dass Lehrer nicht die Persönlichkeit ihrer Schüler beurteilen. Der Wille mag ja in vielen Fällen da sein, möglichst klare, transparente Kriterien zugrunde zu legen, aber in der Umsetzung gelingt es leider nur in seltenen Fällen.

Das mag im Sonderschulbereich anders sein, wo evtl. andere Faktoren mit einfließen, aber ich bewerte in meiner Schulform nichts anderes als z.B. die Leistungen eines Schülers/einer Schülerin im Fach Englisch.

Wer keinen geraden Satz in Englisch formulieren kann und z.B. in der 7. Klasse immer noch nicht weiß, was ein Simple Past ist, wie man's bildet, geschweige denn anwendet, wird sich schwer tun, noch eine 4 zu erlangen.

Darüber hinaus gebe ich Kopfnoten. Die sind auch relativ einfach zu bestimmen, da es nur noch drei der Art sind.

Aber auch damit beurteile ich nicht die Persönlichkeit von Kindern, sondern lediglich Facetten derselben, äußere Dokumentationen dessen, was im Unterricht ersichtlich wird und was im weiteren Sinne zum Feld "Leistung" gehört.

Ich würde mir nie anmaßen, einem Schüler in Bezug auf "Menschlichkeit" 'ne Note zuzuweisen - das ist doch grotesk. Aber umgekehrt legitim, oder was?!

Ich glaube hier übrigens keinem, dass er von der spickmich-Diskussion so unberührt ist, auch wenn manche es noch so sehr betonen.

In uns allen steckt die Angst da verlieren zu können, weil es einfach eine Sch... Publicity ist und weil die meisten den Job in erster Linie aus dem Grund machen, weil sie aus irgendeiner Quelle in diesem Bereich immer wieder Anerkennung beziehen.

Und damit verbunden die Einforderung nach Selbstreflexion des Systems, der Kollegen.... das ist doch blablabla.

Dieses System ist doch so ruiniert, dass nichtmals mehr das Notwendigste flächendeckend finanziert werden kann, d.h. insbesondere nicht das Personal. Bzw. das System ist so marode, dass es seit Anfang der 90er schlicht verpennt hat, dass ab 2000 so und so viele Lehrerstellen fehlen werden und deshalb seither nur Plan(los)-Wirtschaft betrieben hat.

Und dieses System ist so fragwürdig, dass es aus Furcht vor Pisa bzw. der Bloßstellung vor der ganzen (bildungspolitischen) Welt seit Jahren nur noch idiotische Schnellschüsse (ZAP, ZA, LSE etc.) in die Schulwelt schießt, damit bloß keiner merkt, wie sehr man über Jahrzehnte hinweg in D gedöst hat!

Und den Lehrern dann den durch den Staat/das Land verordneten Mist in die Schuhe schieben und noch auf spickmich öffentlich dokumentieren lassen - na, großartig.

Mal ehrlich. Wer das noch beschönigt bzw. immer noch ´ne tolle Ausrede findet, warum all das seine Berechtigung hat, dem sei gesagt:

Bleib´bloß Lehrer in D! Jemanden mit größerer Bereitwilligkeit sich selbstlos kritisieren und für fast alles schuldig sprechen zu lassen, sich ferner aufopfernd immer mehr Arbeit in die Schuhe schieben zu lassen und diese Überlastung auch noch in Noten im Internet verzeichnet wiederzufinden und duldsam stehen zu lassen - ´nen Blöderen findet man in der Tat so schnell nicht wieder 😊

Wort zum Mittwoch - Gute Nacht 😊

Ach, immer diese Rechtschreibfehler 😊

Beitrag von „Bolzbold“ vom 24. Juni 2009 22:39

Zitat

Original von Antigone

Ich glaube hier übrigens keinem, dass er von der spickmich-diskussion unberührt ist, auch wenn manche es noch so sehr betonen.

In uns allen steckt die Angst da verlieren zu können, weil es einfach eine Sch... Publicity ist und weil die meisten den Job in erster Linie aus dem Grund machen, weil sie aus irgendeiner Quelle in diesem Bereich immer wieder Anerkennung beziehen.

Ich gestehe, dass ich am Anfang als Spickmich neu war und ich von Schülern, die mit ihrer Note unzufrieden waren, bewertet wurde (sie haben sich mit Namen UND Foto dort registriert...),

dass ich da in der Tat schockiert war - weniger wegen der Note als vielmehr wegen der Bewertung meiner Persönlichkeit.

Ich habe damals hier auch geschrieben, dass ich den Spieß umgedreht habe und einen ähnlichen (natürlich nicht ernst gemeinten) Bewertungsmaßstab den Schülern auf Folie gezeigt habe. Schnell dämmerte ihnen, dass da ja ihre Persönlichkeit bewertet würde. Sie haben schnell eingesehen, dass Spickmich dann wohl nicht der richtige Weg war.

Danach war das Thema für mich erledigt.

Die Evaluationen, die ich in meinen Klassen und Kursen mache, sind individuell, ehrlich und vor allem aussagekräftig. Daher kann mich Spickmich nicht mehr jucken.

Zitat

Und damit verbunden die Einforderung nach Selbstreflexion des Systems, der Kollegen.... das ist doch blablabla.

Dieses System ist doch so ruiniert, dass nichtmals mehr das Notwendigste flächendeckend finanziert werden kann, d.h. insbesondee nicht das Personal. Bzw. das System ist so marode, dass es seit Anfang der 90er schlicht verpennt hat, dass ab 2000 so und so viele Lehrerstellen fehlen werden und deshalb seither nur Plan(los)-Wirtschaft betrieben hat.

Blablabla ist bzw. wird es dann, wenn man so weitermacht wie bisher. Zu viele Kollegen führen keine Selbstreflexion durch - das ist jenseits ihrer Vorstellungskraft.

Die Selbstreflexion und die damit verbundene Evaluation haben jedoch nichts mit einem politisch wie wirtschaftlich ruinierten Schulsystem zu tun. Das sind zwei Paar Schuhe.

Zitat

Und den Lehrern dann den durch den Staat/das Land verordneten Mist in die Schuhe schieben und noch auf spickmich öffentlich dokumentieren lassen - na, großartig.

Mal ehrlich. Wer das noch beschönigt bzw. immer noch ´ne tolle Ausrede findet, warum all das seine Berechtigung hat, dem sei gesagt:

Bleib ´bloß Lehrer in D! Jemanden mit größerer Bereitwilligkeit sich selbstlos kritisieren und für fast alles schuldig sprechen zu lassen, sich ferner aufopfernd immer mehr Arbeit in die Schuhe schieben zu lassen und diese Überlastung auch noch in Noten im Internet verzeichnet im Internet wiederzufinden und duldsam stehen zu lassen - ´nen Blöderen findet man in der Tat so schnell nicht wieder 😊

Du vermischst hier die Ebenen. Spickmich und Bildungspolitik (und die Arbeit, die man uns aufhalst) haben nichts miteinander zu tun. Lass Deinen Ärger nicht Deinen Blick für Tatsachen trüben. Der Schüler kriegt von der Bildungspolitik nicht viel mit und bewertet bei Spickmich den

Lehrer nach Kriterien, die drei Studenten aufgestellt haben. Wir reden hier nicht darüber, dass bzw. ob Spickmich eine Berechtigung hat. Es existiert - Punkt.
Du musst hier auch nicht polemisch übertreiben, dass wir uns hier in masochistischer Manier für immer mehr Arbeit selbstlos kritisieren lassen.

Gruß
Bolzbold

Beitrag von „alias“ vom 24. Juni 2009 22:57

Ich halte es wie Diesterweg:
<http://www2.zaubereinmaleins.de/pdf2/diesterweg.pdf>

Beitrag von „Maria Leticia“ vom 24. Juni 2009 23:53

Zitat

Original von Bolzbold

Hier wird nur das Recht auf Meinungsfreiheit über das Recht des Einzelnen auf informationelle Selbstbestimmung gesetzt.

In meinen Augen ist das der eigentlich problematische Punkt. Das Recht auf Meinungsfreiheit, hier konkret realisiert dadurch, dass Krethi und Plethi die Kollegen beurteilen können (welch ein Wert an sich!), ohne dass wir gefragt werden müssen, ob wir unseren realen Nachnamen in Verbindung mit der Schule im Internet recherchierbar veröffentlicht haben möchten. (Für die Schulhomepage muss ich als Admin jeden Kollegen unterschreiben lassen, dass ich die gleichen Informationen veröffentlichen darf, da greift das Recht auf informationelle Selbstbestimmung dann nach wie vor...)

Die Bewertung an sich juckt mich wenig, was weiß ich wie sie zustande kam. Zumal, wie hier auch schon konstatiert wurde, auf spickmich seit geraumer Zeit zumindest im Zusammenhang mit meiner Schule so gut wie nichts mehr lief.

Daher schließe ich mich der Einschätzung an, dass uns die Kollegin einen Bärendienst erwiesen hat. Dass es nun rechtens zu sein scheint, die Namen der Lehrer einer Schule auf der Plattform einfach so ins Internet zu stellen, verärgert mich sehr.

Beitrag von „Mia“ vom 25. Juni 2009 00:05

Stimmt, Maria Letitica, das ist der springende Punkt. Und das ist auch das Einzige, was mich an der ganzen Seite wirklich aufregt.

Zitat

Das mag im Sonderschulbereich anders sein, wo evtl. andere Faktoren mit einfließen, aber ich bewerte in meiner Schulform nichts anderes als z.B. die Leistungen eines Schülers/einer Schülerin im Fach Englisch.

Wer keinen geraden Satz in Englisch formulieren kann und z.B. in der 7. Klasse immer noch nicht weiß, was ein Simple Past ist, wie man´s bildet, geschweige denn anwendet, wird sich schwer tun, noch eine 4 zu erlangen.

Darüber hinaus gebe ich Kopfnoten. Die sind auch relativ einfach zu bestimmen, da es nur noch drei der Art sind.

Aber auch damit beurteile ich nicht die Persönlichkeit von Kindern, sondern lediglich Facetten derselben, äußere Dokumentationen dessen, was im Unterricht ersichtlich wird und was im weiteren Sinne zum Feld "Leistung" gehört.

Ich würde mir nie anmaßen, einem Schüler in Bezug auf "Menschlichkeit" ´ne Note zuzuweisen - das ist doch grotesk. Aber umgekehrt legitim, oder was?!

Nein, das war von mir hauptsächlich auf den Regelschulbereich bezogen. Ich war lange genug in der Integration und hatte in dieser Zeit einen sehr guten Einblick in die Bewertungspraxis von Kollegen. Wobei das im Sonderschulbereich sicher nicht anders ist, nur hab ich in dem Fall halt nicht so den Blick von außen.

Ich für meinen Teil würde mir auch nie anmaßen, zu behaupten, dass ich die Persönlichkeit eines Schülers bei der Notengebung völlig außen vor lassen kann. Im Gegenteil, ich versuche meine Notengebung in dieser Hinsicht immer wieder zu reflektieren und zu bestimmen, welche Persönlichkeitsanteile und wie stark diese in die Bewertung mit einfließen. Bei manchen Schülern lasse ich einen gewissen Anteil aus pädagogischen Gründen auch bewusst mit in die Note einfließen. Natürlich ist es dann nicht gerade das Kriterium "beliebt". Aber im Gegensatz zu den Spickmich-Machern hab ich halt auch 'ne pädagogische Ausbildung. 😊

An unserer Schule gibt es außerdem zum Zeugnis Anlagen, in denen die Schüler eine sehr dezidierte Rückmeldung zu ihrem Sozial- und Arbeitsverhalten bekommen. Natürlich wird dabei auf die Persönlichkeit des Schülers eingegangen.

Und andersrum ist es nicht anders. Am Ende des Schuljahres möchte ich von meinen Schülern eine Rückmeldung zu mir als Lehrerpersönlichkeit haben. Mit dem Begriff "Menschlichkeit" können Schüler durchaus etwas anfangen und ich weiß, was sie damit meinen. Warum sollten sie mich da also nicht bewerten dürfen?

Aber ich möchte eben selbst bestimmen, ob diese Bewertungen öffentlich gemacht werden. Andersrum muss ich mir doch auch die Einverständniserklärung der Eltern holen, wenn ich etwas über ihre Kinder im Internet veröffentliche.

Zitat

Und damit verbunden die Einforderung nach Selbstreflexion des Systems, der Kollegen.... das ist doch blablabla.

Dieses System ist doch so ruiniert, dass nichtmals mehr das Notwendigste flächendeckend finanziert werden kann, d.h. insbesondere nicht das Personal. Bzw. das System ist so marode, dass es seit Anfang der 90er schlicht verpennt hat, dass ab 2000 so und so viele Lehrerstellen fehlen werden und deshalb seither nur Plan(los)-Wirtschaft betrieben hat.

Und dieses System ist so fragwürdig, dass es aus Furcht vor Pisa bzw. der Bloßstellung vor der ganzen (bildungspolitischen) Welt seit Jahren nur noch idiotische Schnellschüsse (ZAP, ZA, LSE etc.) in die Schulwelt schießt, damit bloß keiner merkt, wie sehr man über Jahrzehnte hinweg in D gedöst hat!

Und den Lehrern dann den durch den Staat/das Land verordneten Mist in die Schuhe schieben und noch auf spickmich öffentlich dokumentieren lassen - na, großartig.

Mal ehrlich. Wer das noch beschönigt bzw. immer noch ´ne tolle Ausrede findet, warum all das seine Berechtigung hat, dem sei gesagt:

Bleib ´bloß Lehrer in D! Jemanden mit größerer Bereitwilligkeit sich selbstlos kritisieren und für fast alles schuldig sprechen zu lassen, sich ferner aufopfernd immer mehr Arbeit in die Schuhe schieben zu lassen und diese Überlastung auch noch in Noten im Internet verzeichnet wiederzufinden und duldsam stehen zu lassen - ´nen Blöderen findet man in der Tat so schnell nicht wieder 😊

Alles anzeigen

Da holst du jetzt aber ganz schön zum Rundumschlag aus. 😊

Ich sehe nicht, dass Spickmich diesen Stellenwert und diese Funktion hat, die du dieser Seite zuschreibst.

Ich sehe auch nicht, dass dort auch nur einem Lehrer für bildungspolitische Misstände die Schuld in die Schuhe geschoben wird, für die er nichts kann.

Ich bin kein Fan davon, dass die Lehrerevaluation auf diese unpersönliche und öffentliche Art und Weise gemacht wird. Und ich persönlich würde solche anonymen Bewertungen auch nicht als brauchbares Feedback zu meiner Arbeit ansehen können.

Und wie eben schon gesagt: Die Persönlichkeitsrechte eines Menschen werden insoweit verletzt, dass einem die Entscheidungsfreiheit genommen wird, seine Bewertung öffentlich zu machen oder nicht.

Aber ein Drama muss man aus so einer Seite nun auch nicht machen. Selbst wenn ein Lehrer ungerechtfertigt schlecht bewertet wird: Who cares?

Im Gegensatz zu den ganzen Dienstleistungsbewertungen hat das für unseren Status, unseren Ruf und letztlich unser Einkommen, exakt null Auswirkungen. Schließlich sind wir eben einfach keine Dienstleistungsanbieter.

Und wenn die Kollegin nun nicht gerade geklagt hätte, hätte die Seite auch nicht die Besucherzahlen zu verzeichnen, die sie jetzt hat. Super Werbemaßnahme, die Macher werden sich freuen.

Viele Grüße
Mia

Beitrag von „Mikael“ vom 25. Juni 2009 00:48

Zitat

Original von Bolzbold
vgl. tagesschau.de

Vielleicht macht mal jemand ein Richter-Bewertungsportal auf (Urteile sind gerecht - willkürlich; menschlich - menschenverachtend; usw.). Würde ja nur die berufliche Leistungen eines Richters (so mit Name und Dienstanschrift) bewertet werden, wäre ja ok, oder?

Oder haben sich die Richter mit dem Urteil (siehe Zitat) eine Hintertür offengehalten (was für Lehrer gilt muss für Richter noch lange nicht gelten...)?

Gruß !

Beitrag von „Herr Rau“ vom 25. Juni 2009 06:25

Mein Senf:

Dieses namentliche Benoten deckt sich mit meinem Begriff von Meinungsfreiheit, die mir ein sehr hohes Gut ist. Sinnvoll oder hilfreich ist spickmich nicht, da stimme ich vielen hier zu, aber das ist eine andere Frage.

Bedenklich und nicht legitim scheint mir die Möglichkeit, dort Lehrerzitate einzustellen. Die sind doch schon in der Schülerzeitung oft entsteht, aus dem Zusammenhang oder völlig erfunden.

(Darum ging es im vorliegenden Einzelfall-Urteil aber nicht; von der Klägerin war kein Zitat bei spickmich eingestellt.)

Beitrag von „Melosine“ vom 25. Juni 2009 06:51

Zitat

Original von Petra

Es gibt aber genug Eltern - gerade die von Grundschulkindern - die diese und ähnliche Plattform auch nutzen....

Ja, kann sein. Hab noch nicht nachgesehen. Hoffe aber, dass es mir dann auch irgendwo vorbei geht. Wer das nötig hat, soll eben dort Lehrer bewerten.

Schlimm ist nur, dass die Seite jetzt wieder so einen starken Zulauf erfährt.

Beitrag von „neleabels“ vom 25. Juni 2009 07:38

Zitat

Original von Antigone

Ich halte den Lobby-Verlust, die immense Angreifbarkeit einer Berufsgruppe, die über solche Foren - auch noch als "rechtmäßig" - heraufbeschworen wird, als lediglich dafür geeignet, den Statusverlust des Jobs noch zu verstärken.

Die Rechtmäßigkeit der spickmich-Seite ist abschließend gerichtlich festgestellt worden. Es ist bei der Abwägung der Rechtsgüter befunden worden, dass das Recht auf freie Meinungsäußerung höher zu wichten ist, als das Recht auf informationelle Selbstbestimmung in diesem Fall. Auch wenn es einem nicht passen sollte, muss man sich jetzt eben damit abfinden und weitersehen - Rechtsfindung heißt ja nicht, dass man immer bekommt, was einem gefällt.

Zitat

Statt dass man den Job mal für igendjemanden wieder attraktiv macht, wird er dadurch nur noch mehr in Verruf gebracht.

Ich denke nicht, dass Phänomene wie spickmich in irgendeiner Weise ursächlich dafür verantwortlich sind, dass der Lehrerberuf unattraktiv ist. Ich sehe das eher als Symptom. Bolzbold hat vollkommen Recht - Verbote helfen da überhaupt nichts; wobei ich persönlich bei Rufen nach Verboten zur Problemlösung ganz erhebliche demokratische Bauchschmerzen bekomme, angesichts der Tatsache, dass unser Staat sich immer mehr zu einem paternalistischen Erziehungsstaat entwickelt.

Man muss einen langen Atem haben - das Problem, dass der Lehrerberuf unattraktiv ist, wird sich über kurz oder lang marktwirtschaftlich lösen. Die Ministerien spüren schon sehr deutlich die Lehrerknappheit (man sieht übrigens sogar in der engen Perspektive dieses Forums den Ansturm der Seiteneinsteiger.) Das wird langfristig zu beruflichen Veränderungen führen - analog den Entwicklungen der späten 50er!

Zitat

Sehr ihr das gar nicht? Seid ihr echt so naiv? Denkt ihr echt, dass das lediglich normale Begleiterscheinungen im Zuge der Einstellung von Schule auf's neue Jahrtausend sind?!

Das hat mit Naivität nichts zu tun, das ist realistisch und pragmatisch - naiv wäre der Wunsch, die Zeit irgendwie zurückzudrehen.

Zitat

Und damit verbunden die Einforderung nach Selbstreflexion des Systems, der Kollegen.... das ist doch blablabla.

Ich praktiziere Evaluation in meinen Kursen; nicht, weil ich damit irgendwelchen übergeordneten pädagogischen Idealen folge oder weil ich damit die Schwächen des Systems ausbügeln. Nein, ich mache das aus ganz pragmatischem Eigeninteresse, weil es die Zusammenarbeit mit den Schülern spürbar entspannt und das gegenseitige Vertrauen größer wird - du solltest es vielleicht einfach mal ausprobieren.

Zitat

Ich glaube hier übrigens keinem, dass er von der spickmich-Diskussion so unberührt ist, auch wenn manche es noch so sehr betonen.

In uns allen steckt die Angst da verlieren zu können, weil es einfach eine Sch... Publicity ist und weil die meisten den Job in erster Linie aus dem Grund machen, weil sie aus irgendeiner Quelle in diesem Bereich immer wieder Anerkennung beziehen.

Auch, wenn du es nicht glauben magst, mir ist spickmich tatsächlich relativ gleichgültig. Ich hatte mir irgendwann mal einen Account angelegt, als die Sache noch brandneu war und man noch nicht eingeladen werden musste, den aber unberührt gelassen und erst heute wieder reingesehen. Bei unseren Schülern (Weiterbildungskolleg) ist spickmich anscheinend kein wirkliches Issue, ich bin nicht einmal unter den Lehrern aufgeführt. (Mhm, sollte ich darüber jetzt beleidigt sein? 😊)

Es ist mir wirklich egal - das hat zwei Gründe; erstens bin ich ein ziemlich bin ich ein ziemlich streitbarer Mensch und mir macht es nichts aus, wenn man mir Brocken an den Kopf wirft.

Wichtiger ist allerdings, ich werde nicht müde das zu betonen, dass ich diesen Job in erster Linie aus dem Grund mache, dass ich damit GELD VERDIENE. Selbstverständlich geht man im Lehrerberuf als Mensch mit Menschen um - aber es ist ganz wichtig, eine Grenze zwischen Privatleben und Job zu haben, man muss sich distanzieren könnten, auch bei Anwürfen, die auf die Person gezielt sind. Wenn man das nicht schafft, dann wird man langfristig beschädigt.

Und, ja, es ist leider Gottes ein typisches Lehrerproblem, die Grenze nicht zu finden - da ist es noch ein weiter Weg zur Professionalisierung unseres Berufsbildes.

Melosine

Starker Zulauf? Meinst du die "Im Moment ist gerade super viel los auf spickmich, darum kann leider nicht jeder auf die Seite :-(“-Seite?

Da ist kein "starker Zulauf", um 7:20 ist spickmich nicht überlaufen. Das ist eine Werbemaßnahme, weiter nichts. "Seht her, wir sind unheimlich gefragt!"

Man darf nicht vergessen, spickmich ist ein kommerzielles Produkt und die Macher vermarkten dieses Produkt so, wie es gute Geschäftsleute tun müssen. Sie bringen es immer wieder ins Gespräch und in die Medien und freuen sich über jeden Klick ihrer Zielgruppe.

Nele

Beitrag von „Melosine“ vom 25. Juni 2009 18:04

Ach je, hab mich bisher ja nicht so mit der Seite befasst. Aber wenn man sich da anmeldet, kann man nur die Bewertungen der Lehrer der eigenen Schule sehen. Das entschärft für mich das öffentliche Anprangern doch erheblich. Ist doch so nicht viel mehr als die übliche Lästerei, die eh an jeder Schule stattfindet.

Grundschulen aus meiner Region habe ich übrigens nicht gefunden. 😄😏

Meinst du, Nele, die tun nur so, als seien sie überlastet? Fände ich ungeschickt, da ja jetzt gerade alle gucken gehen wollen.

Melo